

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung: Der Militante Akzelerationismus.....</b>	<b>9</b>
<b>2.</b>	<b>Wissenschaftliche Zugänge zum Phänomen des Militanten Akzelerationismus.....</b>	<b>19</b>
2.1	Über den (Militanten) Akzelerationismus.....	19
2.2	Szeneschriften als Regeltexte .....	23
2.3	Clausewitz als Kulturstrategie: Strategiethoretische Grundlagen der Untersuchung .....	35
<b>3.</b>	<b>Terrorkultur: Über die kulturelle Organisation des Militanten Akzelerationismus.....</b>	<b>43</b>
3.1	Freund und Feind und Oxytocin: Ingroup-Outgroup-Unterscheidung im Militanten Akzelerationismus.....	45
3.2	Der Wille zum Kampf: Militante Akzelerationisten als <i>devoted actors</i> .....	52
3.3	Exkurskapitel: Der Militante Akzelerationismus als „Religionsanaloge Formation“ .....	66
3.4	Strategische Relevanz des Militanten Akzelerationismus .....	71
<b>4.</b>	<b>Die Strategie des Militanten Akzelerationismus.....</b>	<b>76</b>
4.1	Strategischer Zweck .....	77
4.2	Strategische Lage .....	78

4.3	Strategische Ziele – Destruktive Phase .....	85
4.4	Strategische Mittel – Destruktive Phase .....	89
4.5	Errichtung der Nachkriegsordnung - Konstruktive Phase .....	100
4.6	Versuch einer Strategischen Vorausschau .....	106
<b>5.</b>	<b>Ausblick – Eine evolvierende Gefahr .....</b>	<b>111</b>
	<b>Appendix: Quellenübersicht .....</b>	<b>115</b>
	<b>Nachwort von Heiner Mühlmann .....</b>	<b>121</b>
	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>127</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>128</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>143</b>

# 1. Einleitung: Der Militante Akzelerationismus

Am 22. Juli 2011 positionierte der Norweger Anders Behring Breivik eine Autobombe in einem Kleintransporter im Regierungsviertel Oslo. Bei der Detonation kamen acht Menschen ums Leben. Zu diesem Zeitpunkt war Breivik bereits unterwegs zu seinem nächsten Ziel, einem Sommercamp der Parteijugend der norwegischen Sozialdemokraten. Als Polizist verkleidet setzte er auf die Insel Utøya über und erschoss 69 Menschen, überwiegend Teenager. Breiviks Anschlag, so muss man im Rückblick feststellen, war nur der Beginn des Aufkommens einer Terrorströmung, die heute als Militanter Akzelerationismus bezeichnet wird. Militante Akzelerationisten mit rechtsextremen Weltanschauungen sind der Ansicht, dass die westlichen Gesellschaften durch Multikulti, Überfremdung, Rassenvermischung, Feminismus und jüdische Steuerung im Hintergrund unweigerlich dem Untergang geweiht sind. Da sich dieser Prozess sowieso nicht aufhalten lasse, ja diese degenerierte Form der Gesellschaft sowieso zu sterben verdient habe, setzen sich die militanten Akzelerationisten ein Ziel: den Gesellschaftszerfall noch zu beschleunigen. Das Mittel der Wahl sind subversive Aktionen aller Art, im Zentrum stehen jedoch Terrorakte. Diese sind vor allem gegen Minderheiten und das Feindsystem gerichtet.

Breivik selbst war kein lupenreiner militanter Akzelerationist. Seine Bedeutung ergibt sich vielmehr durch die Vorbildfunktion, die er für akzelerationistische Rechtsterroristen erfüllte, die vor allem ab 2015 fortfolgend zur Tat schritten. Breiviks nachhaltiger Ruhm in der Szene beruht erstens auf der hohen Zahl der Todesopfer seiner beiden Anschläge und zum zweiten auf dem Manifest, welches er online hinterließ und welches in der Szene rezipiert wurde. Damit wurde Breivik inhaltlich und methodisch zur Inspirationsquelle einer Terrorszene, die sich vorwiegend online organisiert und die mit der Zeit zunehmend an Stärke gewonnen hat. Heute, zahlreiche Anschläge und Manifeste später, halten Beobachter der Szene den Militanten Akzelerationismus für einen wesentlichen Treiber innergesellschaftlicher Spannungen in westlichen Gesellschaften, vor allem in den USA, sogar mit dem Potential, einen Bürgerkrieg signifikant zu befördern (Hoffman und Ware 2024a; Betz 2023).

Bei einem Phänomen von solch hoher Relevanz verwundert es nicht, dass auch die Forschung zum Militanten Akzelerationismus immer umfangreicher wird. Im Zentrum der Forschung stehen vor allem Studien über das Onlineverhalten der Szene, ihre Organisation und die Manifeste selbst. Ein Standardwerk zum Onlineverhalten des Militanten Akzelerationismus ist das Buch *Saints and Soldiers: Inside Internet-Age Terrorism, from Syria to the Capitol Siege* von Rita Katz (Katz 2022). Katz ist Gründerin des privaten Nachrichtendienstes Search

for International Terrorist Entities (SITE) und durch diese Tätigkeit hochspezialisierte Expertin terroristischer Onlinekulturen. In *Saints and Soldiers* vollzieht sie die Genese der militant akzelerationistischen Internetszene nach, bietet den bis dato wohl umfassendsten Überblick über die virtuelle Parallelrealität des Milieus und betont die Bedeutung der im Internet entstehenden Terrorkultur (Katz 2022: 118). Online differenziert sich die Szene je nach den Plattformen, auf denen kommuniziert wird. Eine wichtige Rolle spielen die sogenannten chan-Foren, insbesondere deren dezidiert politisch inkorrekte /pol/-Boards, die als Austauschraum für politisch inkorrekte Diskussionen stehen. Als besonders radikal gelten die Boards 8kun/pol und 16kun/pol (vormals 8chan bzw. 16chan), in denen rassistische und antisemitische Diskussionen mit menschenverachtendem Slang in besonders hohem Maße festgestellt wurden (Baehle et al. 2021).<sup>1</sup> Terrorismusaffine akzelerationistische Gruppen waren unter anderem auch auf Facebook und Twitter, den Granden der sogenannten sozialen Netzwerke, aktiv, bevor als Reaktion auf den zunehmend terroristischen Content von akzelerationistischen Terroristen und des Islamischen Staats eine *deplatforming*-Kampagne einsetzte, in deren Zuge größte und wesentliche Teile der terroristisch genutzten Onlineräume gelöscht wurden. Als Reaktion zogen die Terroristen auf weniger bis gar nicht regulierte, jedoch optimal verschlüsselte Kommunikationsplattformen wie Telegram oder TamTam um (Weimann und Pack 2023). Mit den effizienten Reaktionen auf das *deplatforming* bewies die militant akzelerationistische Szene ein großes Vermögen an koordiniertem, kollektiven Verhalten, welches sich auf ungünstige Umwelteinflüsse einzustellen weiß. Diese Eigenschaft ist auch notwendig, denn das Leben der Szene spielt sich weit überwiegend online ab und mangelhafte Anpassungsfähigkeit in der Onlinewelt würde vermutlich das Aussterben der akzelerationistischen Terrorkultur bedeuten (Katz 2022: 1-2; Newhouse 2021).

Die herausragende Bedeutung des Internets ergibt sich daraus, dass akzelerationistische Organisationseinheiten, die formal einigermaßen fassbar sind, aus Boards, Webseiten oder Chatgruppen bestehen. Mit anderen Worten: die relevanteste Organisationsform des Militanten Akzelerationismus besteht aus Online-Entitäten, die per Mausclick gegründet und gelöscht werden können, deren Mitglieder anonym sind und im physischen Raum in keiner Verbindung stehen und deren Kommunikation durch die Nutzung gut verschlüsselter Plattformen so klandestin wie möglich ist. Trotz dieser Volatilität entstand in den vergangenen Jahren ein diffuses globales Netz an intern differenzierten

---

1 Neben den fast schon obligatorischen abwertenden Bezeichnungen wie *nigger* oder *kike* (abwertend für Schwarze bzw. Juden) wird die Black-Lives-Matter-Bewegung als *chimpout* bezeichnet. Damit wird aggressives, wütendes Verhalten von schwarzen Menschen gemeint, die entsprechend als Affen – eine stereotype rassistische Trope – beleidigt werden (→ Kap. 3.1 Freund und Feind und Oxytocin).

Gruppierungen und Sub-Bewegungen, wie beispielsweise dem Skull-Mask-Movement (SKM), welches eine aus verschiedenen Gruppen bestehende Bewegung markiert, die sich über das Neonazi-Forum Iron March konstituiert hat (Potter 2022). Zum SKM – der Name stammt vom Markenzeichen der Gesichtsmasken mit Totenkopfmuster, welche die Mitglieder der SKM-Gruppen tragen – gehören Gruppen wie die 2020 aufgelöste Atomwaffen Division (AWD) sowie deren Nachfolgeorganisation The Base wie auch weitere Ableger der AWD, beispielsweise die Feuerkrieg Division (FKD), die Sonnenkrieg Division (SKD), die Totenwaffen Division (TWD) oder die Moonkrieg Division (MKD) (Upchurch 2021; Mattheis 2022). Ideologische und/oder personelle Überschneidungen gibt es zudem zu anderen Gruppen aus dem rechts-extremen Umfeld, wie den Proud Boys, den Oath Keepers, der Boogaloo-Bewegung oder dem KuKluxKlan (Kriner und Lewis 2021a; 2021b). Darüber hinaus existieren internationale akzelerationistische Ableger in Europa, beispielsweise AWD Deutschland (AWDD) oder die FKD, deren ‚Kommandeur‘ ein 13-jähriger Este war (Behr 2023; Bayerischer Landtag Drs 18/6766; Mackinger 2024; Katz 2022: 187). Kooperationen gibt es zudem mit dem rechts-extremen skandinavischen Nordic Resistance Movement oder den italienischen Rechtsextremisten von Casa Pound. Ideologische und personelle Überschneidungen zu politischen Parteien bestehen ebenfalls auf beiden Seiten des Ozeans – in Deutschland existieren Verbindungen zwischen den rechtsextremen Parteien NPD und Dritter Weg und der AWDD (Seifert 2023; Geisler und Stark 2022); in den USA ist die wohl wirkmächtigste Schnittstelle zwischen Politik und rechtsextremer Peripherie die QAnon-Verschwörungstheorie (Upchurch 2021; Potter 2022; Geisler und Stark 2022; Diehl et al. 2022). Das inklusive Potential des Militanten Akzelerationismus ist Folge der Unbestimmtheit politischer Zielsetzungen. Statt positive Ziele zu formulieren, vereinigt der Militante Akzelerationismus zunächst einmal verschiedenste systemfeindliche Gruppen, die sich im Krieg gegen das System wännen, hinter dem Ziel, die bestehende liberale, multikulturelle Gesellschaftsordnung zu zerstören. Die Attraktivität des Militanten Akzelerationismus liegt also zunächst einmal in der Übereinstimmung, dass das bestehende System zerstört werden müsse. Ideologische Differenzen über die Nachkriegsordnung können daher derzeit grundsätzlich noch unbeachtet bleiben (Hughes und Miller-Idriss 2021). Insofern ist der Militante Akzelerationismus als Organisationsprinzip rechtsterroristischer Gewalt zu verstehen (Hoffman und Ware 2024a: 174).

Trotz der Diversität und Komplexität, welche die Szene ausmacht, gibt es doch einige zentrale, wiederkehrende Motive, wie Verschwörungsnarrative oder Ausführungen von Bedrohungsszenarien, denen sich die eigene Rasse gegenüber sieht (Katz 2022: 19; Botha 2021). Auch speziell in den Manifesten der akzelerationistischen Attentäter finden sich Überschneidungen, wie

Rechtfertigungen für die Taten und teilweise auch Anleitungen für potentielle Nachahmer. Die Autoren der Manifeste beziehen sich zudem auch stark aufeinander, insbesondere der Christchurch-Attentäter Brenton Tarrant wird häufig zitiert. Entmenschlichende Sprache über die Outgroup, ob polemischer oder stilistisch sachlicher Natur, ist üblich (Virchow 2023). Wie Bruce Hoffman und Jacob Ware in ihrem 2024 publizierten Buch *God, Guns, and Sedition: Far-Right Terrorism in America* verdeutlichen, hat der Militante Akzelerationismus, der sich heute als komplexes Netzwerk zeigt, eine jahrzehntelange Genese hinter sich. Als Ausgangspunkt des Militanten Akzelerationismus identifizieren die Autoren die zwischen 1980 und 1986 verfasste Newslettersammlung *SIEGE* des amerikanischen Neonazis James Mason. 2015 wurde *SIEGE* von Nutzern des Neonazi-Online Forums Iron March neu aufgelegt und wurde innerhalb kürzester Zeit zur kanonischen Lektüre der Szene (Hoffman und Ware 2024a: 3-4). Wie angesprochen, gilt Mason als der Ausgangspunkt des Militanten Akzelerationismus. Die Bedeutung, die seine Schrift für den Militanten Akzelerationismus hat, wird in der Forschung deutlich gemacht. *SIEGE* wurde bei zahlreichen Individuen, die wegen Terrorverdachts im Fokus der Polizei waren, gefunden, ebenso wird *SIEGE* bei der AWD und ihren zahlreichen Ablegern und Nachfolgern nach wie vor stark rezipiert und dient als Verhaltensorientierung (Johnson und Feldman 2023). Im Nachgang zum Terroranschlag Breiviks, der ein 1.518 Seiten umfassendes Manifest hinterlassen hat, nahm die Zahl der Manifeste von akzelerationistischen Terroristen, vor allem Ende der 2010er Jahre sprunghaft zu.<sup>2</sup> Dabei sind sich die Autoren der Manifeste bewusst, dass ihre Schriften gelesen und rezipiert werden, mehr noch, dass sie eventuell sogar Nachahmer anregen, selbst zur Tat zu schreiten (Nilsson 2022; Ware 2020). Der deutsche Terrorismusforscher Michael Fürstenberg zeigt, dass sowohl die Anschläge als auch die Online-Diskurse sowie die Manifeste eine wichtige inhaltliche Funktion für die Selbstorganisation des militant akzelerationistischen Milieus spielen (Fürstenberg 2022).

Fürstenberg untersuchte die kollektiven Lernprozesse der militant akzelerationistischen Szene. Seine Untersuchung betont Eigenschaften, die dem Militanten Akzelerationismus zu eigen sind. Erstens behandelt er die Szene als Kollektiv, in dem der Einzelne seine Tat, sein Manifest, seinen Livestream bzw. diejenigen, die nicht aktiv werden, ihre Onlineaktivität in den Dienst der

---

2 Aus der hier verwendeten Stichprobe genuin militant akzelerationistischer Schriften sind nur drei Schriften vor 2019 verfasst worden (Breiviks Manifest sowie Roofs Manifest und *Prison Journal*), die anderen sich auf sechs Autoren verteilende Schriften im Zeitraum von 2019 bis 2023. Von den Kompilationsschriften sind nur die hier verwendete Neuauflage von Masons *SIEGE* und Iron Marchs *Next Leap* von 2015, die drei Terrorgram-Publikationen erschienen 2021 und 2022. *SIEGE* wurde weitere Male 2017 und 2018 publiziert. Die Schriften werden zudem in verschiedene Sprachen übersetzt. Aus dieser Übersicht wird schnell deutlich, dass der Militante Akzelerationismus um die Bedeutung seiner Schriften weiß.

gemeinsamen Sache stellen. Zweitens wird den Interaktionsmedien, wie Online-Boards und Manifesten, eine motivierende, ideologisierende und mobilisierende Funktion zugewiesen. Drittens, die Szene hat starke Ingroup-Kohärenz und Outgroup-Abgrenzung. Wenngleich es signifikante Unterschiede zwischen schriftlich beworbenen Methoden, wie Anschläge auf Infrastruktur und tatsächlichen Anschlägen gibt – bevorzugt Amoktaten –, macht Fürstenberg deutlich, dass die Schriften und Taten rezipiert und diskutiert werden, dass sie in die Handlungslogik der aktiven/nicht-aktiven Akteure einfließen, wie er ausführlich am Beispiel des Hallenser Attentäters Stephan Balliet zeigt, und vor allem, dass über die geteilten ideologischen Inhalte und die Symbolsprache eine verhaltensprägende Teleonomie in der Szene entsteht. Systemtheoretisch interpretiert, ermöglicht das Medienverhalten der Teilnehmer dieses kollektiven Lernprozesses die Selbstorganisation des Militanten Akzelerationismus (vgl. Maturana und Varela 2009 [1984]). Das bedeutet, dass der Militante Akzelerationismus als Entität sich gegen die ihm feindlichen Umwelteinflüsse zu erhalten – siehe beispielsweise die oben angesprochene Resilienz gegen die Deplatformingsanstrengungen – und die dem Militanten Akzelerationismus eigenen Eigenschaften zu reproduzieren versteht, wie die oben dargestellte globale Verbreitung der akzelerationistischen Bewegung belegt (Gartenstein-Ross et al. 2020; Veilleux-Lepage et al. 2022). Weitere Ergebnisse der Forschungsgruppe des Max-Planck-Instituts Halle *How Terrorists Learn*, deren Mitglied Fürstenberg war, belegen ähnliche kollektive Lernprozesse auch bei anderen Terrororganisationen (Görzig et al. 2024). Von einer hohen kollektiv verhaltensprägenden Signifikanz der von Szenemitgliedern verfassten Schriften kann also begründet ausgegangen werden (Kriner und Ihler 2022; Macklin 2022).

Die bisherigen Ausführungen verdeutlichen mehrere Dinge: 1. Das Milieu, welches hier verallgemeinert als Militanter Akzelerationismus bezeichnet wird, ist ein strukturell sehr volatiles und komplexes Gebilde, welches sich seit Jahrzehnten entwickelt, aber erst seit etwa zehn Jahren als diskrete Terrorströmung namens Militanter Akzelerationismus auftritt. 2. Der Militante Akzelerationismus tritt international terroristisch in Erscheinung und hat Ableger in der ganzen westlichen Welt. 3. Der Militante Akzelerationismus gilt als höchstgefährlich, manchen Einschätzungen nach gar als Treiber eines etwaigen Bürgerkrieges. 4. Das Milieu des Militanten Akzelerationismus ist in hohem Maße lernfähig. 5. Schriften von Mitgliedern der Szene, insbesondere Manifeste von Attentätern werden stark rezipiert, werden von ihren Autoren konzipiert und von ihren Lesern verstanden als motivationale, weltanschauliche und handlungsorientierende Quelle. 6. Die Gefahr des Militanten Akzelerationismus geht eher von ihm als eigenständige Entität aus als von den einzelnen

Akteuren und Gruppen der Szene. Alex Newhouse, der den Netzwerk-Charakter des Militanten Akzelerationismus in seinem CTC Sentinel-Artikel „The Threat Is the Network: The Multi-Node Structure of Neo-Fascist Accelerationism“ von 2021 herausgearbeitet hat, warnt am Ende des Artikels, dass die größte Falle, in die die Terrorismusbekämpfung treten könnte, sei, einzelnen Gruppen und Akteuren zu viel Aufmerksamkeit zu schenken und darüber die Bekämpfung des Militanten Akzelerationismus als eigenständige Entität zu vernachlässigen (Newhouse 2021: 23). Das Argument ist also, dass der Militante Akzelerationismus in seiner Gesamtheit, nicht nur über die Summe seiner Teile verstanden werden muss. Newhouse schlägt damit in die gleiche Kerbe wie Katz oder Fürstenberg, der, wie oben ausgeführt, zeigte, dass die interne Organisation der Szene ebenfalls als kollektives Phänomen verstanden werden muss.

Dieser sechste und besonders wichtige Punkt wird deutlich von der Geschichte der AWD illustriert, wenn man einmal den Fokus auf den Erfolg der Gruppe selbst legt, den zweiten Blick jedoch darauf richtet, was die Gruppe für den Militanten Akzelerationismus an sich geleistet hat. Wenn man als Gütesiegel einer erfolgreichen Terrororganisation eine Reihe an aufsehenerregenden Attentaten, idealerweise mit einer hohen Opferzahl annimmt, so muss man der AWD vorhalten, dass sie als Terrororganisation versagt hat. Fünf Morde gehen auf das Konto der AWD. Der 17-jährige Nicholas Giampa tötete die Eltern seiner Freundin, nachdem diese Anstoß an seiner nationalsozialistischen Weltanschauung genommen und ihre Tochter angehalten haben, ihre Beziehung zu Giampa zu beenden. Nachdem die Eltern Giampa dennoch im Zimmer ihrer Tochter vorfanden, erschoss dieser die beiden. Zwei weitere Morde der Gruppe ereigneten sich in der Wohnung des AWD-Gründers Devon Arthurs. Arthurs konvertierte zum Islam, da er die Radikalität des Islamischen Staats und Al-Qaidas bewunderte. Rechtsextreme in den USA seien zu „soft... because groups like ISIS actually do murder homosexuals etc. and take action, while our group had multiple LGBT individuals“ (Makuch und Lamoureux 2019). Als er wegen seiner Konversion von seinen AWD-Kameraden Jeremy Himmelmann und Andrew Oneschuk verspottet wurde, erschoss er diese im Affekt. In der zum Apartment gehörenden Garage wurde zudem Sprengstoff gefunden, mit dem vermutlich ein Bombenattentat vorbereitet wurde (McBride 2022). Der fünfte und letzte Mord wurde vom AWD-Mitglied Sam Woodward an seinem ehemaligen Schulkameraden begangen, dem 19-Jährigen jüdischen Homosexuellen Blaze Bernstein. Unter dem Vorwand, sich zum Geschlechtsverkehr treffen zu wollen, trafen sich die beiden in einer lokalen Parkanlage, in der Woodward Bernstein mit 19 Messerstichen in den Hals tötete (Beauchamp 2019). Weitere Aktivitäten der AWD waren Flyer-Aktionen und sogenanntes *swatting*, bei dem unter falscher Angabe eines Notfalls bewaffnete



Sicherheitskräfte zu einer bestimmten Adresse gelockt werden. Der arglose Bewohner der Adresse soll durch das unvermutete Eindringen schwer bewaffneter Spezialkommandos eingeschüchtert werden (Ross und Bevenssee 2019). So schlimm die Morde und so arglistig das *swatting* auch war, für eine Gruppe, der eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung einer Terrorkultur nachgesagt wird, die relevanter Treiber eines eventuellen Bürgerkriegs sein soll, erfüllen diese Verbrechen nicht die Bedingungen, um größere Relevanz zu entfalten (→ Kap. 3.4 Strategische Relevanz des Militanten Akzelerationismus). Dass die AWD dennoch so wichtig wurde, hat seine Gründe in der Bedeutung, die sie für die Szene als Ganzes entfaltete. Zum einen stellt die AWD ideologisch das Extremste dar, was die rechtsextreme Landschaft der USA zu bieten hat (Hendry und Lemieux 2021: 140). Ideologisch umfasst die AWD nicht nur radikalen Rassismus und sehr hohe Gewaltaffinität, ihre Mitglieder zeigen sogar Affinität zu satanistischen Ritualen und Glaubenssätzen (Upchurch 2021; Makuch und Lamoureux 2020). Hauptsache, die bestehende degenerierte Ordnung wird so radikal wie möglich angegriffen. Zum anderen setzte die AWD ästhetische Maßstäbe, mit einer auf die moderne Internetkultur abgestimmten Verwendung nationalsozialistischer Symbolik, die auf zentralen Szene-Plattformen wie Iron March verbreitet wurden (Hendry und Lemieux 2021). Wenngleich die eigenen Gewalttaten als terroristische Gewalttaten insignifikant blieben, zeigen Berichte über vorbereitete, aber verhinderte Terroranschläge großen Maßstabs, dass die AWD nicht bei martialischer Ästhetik stehen blieb, sondern es auch ernst meinte.<sup>3</sup> Weiterhin wurde die AWD zum Netzwerk-Knotenpunkt, indem sie sogenannte *hate camps* ausrichtete, bei denen gezielt wegen ihrer Militärerfahrung rekrutierte Mitglieder die Teilnehmer des Camps paramilitärischem Training unterzogen (Blazakis et al. 2020: 8). Durch Netzwerkanstrengungen auch in Europa wurde die AWD in Sachen geographischer Verbreitung, Ästhetik und Radikalität szeneprägend (Musharbash 2021).

Was aus den knappen historischen Ausführungen zur AWD deutlich werden soll, ist, dass selbst eine der wichtigsten akzelerationistischen Terrorgruppen ihre Relevanz nicht durch ihr eigenes terroristisches Wirken, sondern durch ihren Einfluss auf die akzelerationistische Terrorkultur als Ganzes erlangt hat. Vor dem Hintergrund dieser Ausführungen und der Argumentationen von Newhouse und Fürstenberg will die vorliegende Studie deshalb versuchen, einen ganzheitlichen Blick auf die Terrorkultur des Militanten Akzelerationismus zu werfen. Dazu will die Studie zwei Schwerpunkte setzen. Zum einen soll der Militante Akzelerationismus unter dezidiert strategischen Gesichts-

---

3 Es gab ernstzunehmende Hinweise auf vorbereitete Bombenanschläge und Amokläufe, vgl. Osborne 2019; Beauchamp 2019.

punkten untersucht werden. Strategische Untersuchungen über den Gegenstand sind aktuell in der Forschungslandschaft unterrepräsentiert. Dennoch kann auf zahlreiche Studien zurückgegriffen werden, die strategisch relevante Aspekte bereits untersucht haben, wie beispielsweise Studien zum Einsatz von Waffen und Technologien (Hoffman und Ware 2024b; Veilleux-Lepage et al. 2022). Insbesondere vom erst 2022 gegründeten Accelerationist Research Consortium und seiner jüngst erstellten Datenbank „Accelerationism Events Dataset“, dessen erster Report von der Verwendung von Taktiken, Techniken und Vorgehensweise handelt, darf künftig viel strategisch relevante Erkenntnis erwartet werden (Doty 2024; Loadenthal 2024).

Zum anderen soll die strategische Untersuchung mit einer Methodik durchgeführt werden, die der Mahnung von Newhouse Rechnung trägt und den Fokus auf den Militanten Akzelerationismus als eigenständige, sich verhaltende Entität legt, statt auf Einzelgruppen und -akteure. Dazu wird auf eine Methode der Kulturevolutionsforschung zurückgegriffen, die wichtige Schriften als sogenannte Regeltexthe behandelt.

Die vorliegende Studie fokussiert sich auf 21 solcher kanonischen und szeneprägenden Schriften. Die Quellen beziehen sich auf die schriftlichen Hinterlassenschaften der Attentäter Breivik, Roof, Tarrant, Earnest, Crusius, Balliet, Gendron, Krajcik und Palmeter, auf die Terrorgram-Publikationen *Do It for the 'gram*, *Hard Reset* und *Militant Accelerationism*, auf die Iron-March-Publikation *Next Leap* sowie auf James Masons *SIEGE*, das vielleicht wichtigste Buch in dieser Reihe. Auch weitere szeneprägende Quellenliteratur, wie die *Turner Diaries* oder Louis Beams Konzeption des *leaderless resistance*, werden berücksichtigt. Die Manifeste wurden als Quellen ausgewählt, da die Attentäter ihre Manifeste verfassten, um ihre Weltanschauung mitzuteilen, ihre Terrormethoden darzulegen und potentielle Nachahmer zu motivieren (vgl. Kupper und Dittrich 2024). Die Publikationen von Terrorgram und Iron March bieten einen von ihren Herausgebern ausgewählten und durch die Publikation kanonisierten Einblick in die Diskurse auf den für die Szene bedeutenden Kommunikationsplattformen Iron March und Terrorgram.<sup>4</sup> *SIEGE* wurde ausgewählt, da es die erste und nachhaltig prägendste Schrift des Militanten Akzelerationismus ist.

Im Einleitungskapitel wurde die Relevanz des Militanten Akzelerationismus dargelegt und ein Überblick über den Forschungsstand geboten. Anschließend wurden aus dem Forschungsstand Eigenschaften des Militanten Akzelerationismus identifiziert, die wichtig für die weitere Beschäftigung sind. Diese Eigenschaften sind der kollektive Charakter der Terrorszene bei gleichzeitiger

---

4 Terrorgram bezeichnet eine Reihe von rechtsextremen Kanälen auf Telegram, in denen terroristische und extremistische Inhalte verbreitet werden.